

Proletarier

Zeitschrift für Kommunismus

Nr. 13, Jahrgang 5 Februar 1924 Preis 0,15 Goldmark

Eberts Dank an Seeckt

Aufhebung des Belagerungszustandes / Ende des Ermächtigungsgesetzes Arbeitsdienstjahr in Bayern

General von Seeckt als Chef der Heeresleitung hat am 13. Februar an den sozialdemokratischen Reichspräsidenten Ebert folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichspräsident!

Sie haben mir durch Ihre Verordnung vom 8. November 1923 außerordentliche Vollmachten übertragen. Ich glaube, daß die Aufgabe, die mir damit zuteil, im allgemeinen erfüllt ist; die Staatsanvertrauensfrage ist so gelöst, daß die unter dem Ausnahmezustand eingeleitete Sanierung unseres Staats- und Wirtschaftslebens auch ohne ihn weitergeführt werden kann. Ich schlage daher vor, die Verordnung vom 26. September und vom 8. November zu Anfang März aufzuheben.

Falls Sie, sehr verehrter Herr Reichspräsident, diese meine Auffassung teilen, bitte ich, sie der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Ihr ergebener

gez.: v. Seeckt.

Der Dank der „vollendeten“ Demokratie an die „humane“ Diktatur des Säbels ist prompt ein und lautet folgendermaßen:

Sehr geehrter Herr General!

An Ihr gestriges Schreiben erwidere ich Ihnen ergebend, daß ich Ihrer Aufhebung über die Lage durchaus befreite und demgemäß in Übereinstimmung mit dem Herrn Reichskanzler beabsichtige.

Die Verordnungen über den Ausnahmezustand zum 1. März aufzuheben und wir vom Gesichtspunkte aus in Amerika ist Platz für hunderte von Millionen deutscher und anderer Arbeiter das Land ist groß und nur zum kleinsten Teil kultiviert, dabei von größter Ertragsfähigkeit. Ihr und wir schätzen Gold und Ernte — Sklaverei. Den einzig praktischen Weg zur Lösung, wozu alle verfügbaren Kräfte und Kräfte angespannt werden müssen, das ist die Ausrottung des Keimes und die Bekämpfung der Epidemie. Nachdem hier das getan, empfangen wir euch mit offenen Armen auf dieser Seite des Ozeans wo daselbst auch euer Wert, was ihr jetzt habt — Kapitalismus.

Während das Proletariat vertrauensvoll auf seine „bewährten“ Führer aller Schattierungen sah und sich im nationalsozialistischen Weltsturz für seine geliebte Republik, für sein Vaterland und für die Nation alles zu ertragen gewillt war, handelte das Kapital planmäßig um die Verhinderung des Todes der Millionen Proletarier leben kann. Dadurch, daß die deutsche Regierung nunmehr unter sich, weil in die Abkommen mit Frankreich eben ein Diktat Frankreichs stellte und schließlich gütlich war, ob daselbst noch extra von der deutschen Regierung anerkannt wurde oder nicht, wie ja das Abkommen Stimmens-Führer bewies.

Die Preise stiegen nicht mehr täglich sondern oft, sondern stunden, und die Mägel stammte zu dem neuen Wunder, was das Volk Israel zu Moses Taten in der Wüste. Daß dieses neue Wunder ein groß angelegter Betrug ist, ist bis heute noch nicht erkannt. Doch bald werden auch diese Schleiher zerfallen und alles bisher Dagewesene von Verelendung in den Schatten stellen.

Um nun dieses neue Wunder, die Rentenmark nicht gleich dem alten Mark zu überfordern, und die in bekanntlich die Kredite der Rentenbank nur ganz beschränkt zu werden, schritt man zum Abbau, während jahrelang vorher daernd von Wiederaufbau geredet worden war.

Da Deutschland, dessen Grenzen eigentlich niemand so recht mehr kennt, durch sein neues „Gold“ vom billigsten zum teuersten Land der Welt wurde und nun irgend eine Waren loswerden konnte, mußte es versuchen, die Herstellung seiner Produkte zu verbilligen, um eben konkurrenzfähig zu werden. Dazu war Abbau der Löhne und Verlängerung der Arbeitszeit notwendig. Diesem vom kapitalistischen Standpunkt aus notwendigen Handlungen standen nun noch allerlei kleine schädliche Reste von Errungenschaften des bekannten deutschen Novembers gegenüber, z. B. der schon etwas durchlöchernte Achtstundentag, die Beschränkungen der Entlassungen — noch andere Kleinigkeiten.

Die Gewerkschaften und politischen parlamentarischen Parteien, deren Wurzeln tief im kapitalistischen System ruhen, konnten sich folglich dieses kapitalistischen Notwendigkeiten nicht verschließen und das Ermächtigungsgesetz als neues notwendiges Glied in der Kette zur Fesselung der Arbeiterklasse erblickte das Licht der Welt. Wirklichkeit konnte daselbst nur werden durch die praktische Mittel aller derjenigen, die nachher zum Scheinkampf gegen dieses „echte“ Kind der Demokratie aufforderten und den klassischen Satz prägten: „Wir lehnen die Verantwortung für die Handhabung des Gesetzes ab.“ Die Zustimmung war aber vorher gegeben worden.

Verordnung über Verordnung erfolgte, Schlag auf Schlag los auf das Proletariat herab.

Zum Ausnahmezustand, der sich zur vollen Militärdiktatur entwickelte, hatte sich die wirtschaftliche Diktatur in nackter Form hinzugesellt. Die große Schwatzbude, das Hypodrom der Bourgeoisie mit ihren Lakaien hatte das Reden und Reden eingestellt und sich in einem Direktorium von wenigen Männern, Kabinett genannt, nur geboren und welches nun vorordnen konnte und die Beschränkung der Entlassungen, die alle Aufbaumens des Proletariats wurden und konnten niedergeschlagen werden, weil dieselben sich berufsgruppenweise in vollständiger Verneinung der geschichtlichen Aufgaben als Klasse nur gegen Auswirkungen dieses Profitsystems richteten und darum auch alle Kämpfe niemals die Solidarität des Gesamtproletariats als Klasse finden konnten, da das ständige Ziel, Sturz des Kapitals, fehlte. Ein ungeheurer Zermürbungs- und Vernichtungskrieg hat eingesetzt und wütet nun schon monatelang. Wo sich proletarischer Klassenwille auf Grund der Erfahrungen der Kämpfe bilden wollte, sorgten die Gewerkschaften nach Möglichkeit für Isolierung des Streiks und Kampfes und die Militärdiktatur sorgte das über.

Der Belagerungszustand, der gegen die „Ordnungszelle“ geltend sollte, und es soll Proletarier gegeben haben, die dies glaubten, erwies sich eben als das, was es sein konnte und wozu er auch nur gedacht war, zur brutalen Unterdrückung des Proletariats, um die Auswanderung der Millionen, die zu viel sind, zu beschleunigen, evtl. in die richtigen orientliche Wege zu leiten.

Das Verbot von politischen Organisationen und die Unterdrückung der revolutionären Presse macht Massenverhaftungen von revolutionären Proletariaten braucht nicht besonders erwähnt zu werden, sondern ist folgerichtig Begleiterscheinung dieser Kampf-Gesellschaftsordnung, die eben nur noch durch den Tod von Millionen Proletarier leben kann. Dadurch, daß die deutsche Regierung nunmehr unter sich, weil in die Abkommen mit Frankreich eben ein Diktat Frankreichs stellte und schließlich gütlich war, ob daselbst noch extra von der deutschen Regierung anerkannt wurde oder nicht, wie ja das Abkommen Stimmens-Führer bewies.

Die Preise stiegen nicht mehr täglich sondern oft, sondern stunden, und die Mägel stammte zu dem neuen Wunder, was das Volk Israel zu Moses Taten in der Wüste. Daß dieses neue Wunder ein groß angelegter Betrug ist, ist bis heute noch nicht erkannt. Doch bald werden auch diese Schleiher zerfallen und alles bisher Dagewesene von Verelendung in den Schatten stellen.

Um nun dieses neue Wunder, die Rentenmark nicht gleich dem alten Mark zu überfordern, und die in bekanntlich die Kredite der Rentenbank nur ganz beschränkt zu werden, schritt man zum Abbau, während jahrelang vorher daernd von Wiederaufbau geredet worden war.

Da Deutschland, dessen Grenzen eigentlich niemand so recht mehr kennt, durch sein neues „Gold“ vom billigsten zum teuersten Land der Welt wurde und nun irgend eine Waren loswerden konnte, mußte es versuchen, die Herstellung seiner Produkte zu verbilligen, um eben konkurrenzfähig zu werden. Dazu war Abbau der Löhne und Verlängerung der Arbeitszeit notwendig. Diesem vom kapitalistischen Standpunkt aus notwendigen Handlungen standen nun noch allerlei kleine schädliche Reste von Errungenschaften des bekannten deutschen Novembers gegenüber, z. B. der schon etwas durchlöchernte Achtstundentag, die Beschränkungen der Entlassungen — noch andere Kleinigkeiten.

Die Gewerkschaften und politischen parlamentarischen Parteien, deren Wurzeln tief im kapitalistischen System ruhen, konnten sich folglich dieses kapitalistischen Notwendigkeiten nicht verschließen und das Ermächtigungsgesetz als neues notwendiges Glied in der Kette zur Fesselung der Arbeiterklasse erblickte das Licht der Welt. Wirklichkeit konnte daselbst nur werden durch die praktische Mittel aller derjenigen, die nachher zum Scheinkampf gegen dieses „echte“ Kind der Demokratie aufforderten und den klassischen Satz prägten: „Wir lehnen die Verantwortung für die Handhabung des Gesetzes ab.“ Die Zustimmung war aber vorher gegeben worden.

Verordnung über Verordnung erfolgte, Schlag auf Schlag los auf das Proletariat herab.

Zum Ausnahmezustand, der sich zur vollen Militärdiktatur entwickelte, hatte sich die wirtschaftliche Diktatur in nackter Form hinzugesellt. Die große Schwatzbude, das Hypodrom der Bourgeoisie mit ihren Lakaien hatte das Reden und Reden eingestellt und sich in einem Direktorium von wenigen Männern, Kabinett genannt, nur geboren und welches nun vorordnen konnte und die Beschränkung der Entlassungen, die alle Aufbaumens des Proletariats wurden und konnten niedergeschlagen werden, weil dieselben sich berufsgruppenweise in vollständiger Verneinung der geschichtlichen Aufgaben als Klasse nur gegen Auswirkungen dieses Profitsystems richteten und darum auch alle Kämpfe niemals die Solidarität des Gesamtproletariats als Klasse finden konnten, da das ständige Ziel, Sturz des Kapitals, fehlte. Ein ungeheurer Zermürbungs- und Vernichtungskrieg hat eingesetzt und wütet nun schon monatelang. Wo sich proletarischer Klassenwille auf Grund der Erfahrungen der Kämpfe bilden wollte, sorgten die Gewerkschaften nach Möglichkeit für Isolierung des Streiks und Kampfes und die Militärdiktatur sorgte das über.

Der Belagerungszustand, der gegen die „Ordnungszelle“ geltend sollte, und es soll Proletarier gegeben haben, die dies glaubten, erwies sich eben als das, was es sein konnte und wozu er auch nur gedacht war, zur brutalen Unterdrückung des Proletariats, um die Auswanderung der Millionen, die zu viel sind, zu beschleunigen, evtl. in die richtigen orientliche Wege zu leiten.

Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen, sehr geehrter Herr General, namens des Reichs anfrichtigen Dank zu sagen für die großen Dienste, die Sie in den letzten Monaten unserem Vaterlande geleistet haben. Als im vergangenen Herbst die durch äußere Bedrückung und innere Schwierigkeiten aller Art erzeugte Stimmung größerer Volksteile das staatliche Gefüge und die Existenz des Reichs ernstlich bedrohte, haben Sie in selbstloser Einsetzung Ihrer Person das schwerste und unauflösbare Amt übernommen, Ruhe und Sicherheit im Lande wiederherzustellen und damit den Boden zu schaffen, auf dem das harte, vom ganzen Volke Opfer erheischende Maßnahme unserer wirtschaftlichen und finanziellen Gesundung durchgeführt werden konnten. Es ist mir daher beehren die Gedächtnis, Ihnen, Herr General, wie der Reichswahr für die Durchführung dieser schweren Aufgabe herzlichsten Dank auszusprechen.

Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener

gez.: Ebert.

Als im September 1923 durch das Eingeständnis der deutschen Bourgeoisie, daß der Krieg an der Ruhr trotz heldenhaften Widerstandes des ganzen deutschen Volkes verloren sei und man den passiven Widerstand aufgeben mußte, daß ein „harter Frieden“ bevorstände, da ging durch die deutsche „Ordnungszelle“ Bayern ein nationalsozialistischer Sturm und die damalige Regierung Knilling, die auf den Boden der republikanischen Verfassung stand, übertrug die Gewalt zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung dem Monarchisten Kahr. In Bayern war angesichts des harten Friedens, der die Proletariermassen in helle Verzweiflung bringen würde, das wütete man, die Militärdiktatur zur Tatsache geworden.

Als Antwort auf die bayerische Selbstherrlichkeit und um das Landesrecht durch Reichsrecht zu brechen, erfolgte prompt durch den Arbeiterführer Ebert, der es doch eigentlich nicht mehr nötig hat im Sattlerverband organisiert zu sein, die Ausrückung verschiedener Artikel der Reichsverfassung, die sich auf die Beschränkung der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung einschließen, der Pressefreiheit, des Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetz, Anordnungen von Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme, sowie Beschränkung des Eigentums, auch außerhalb der hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen, bezogen. Die Verfassung war somit aufgehoben und die anschließende Gewalt den Generälen übertragen. Die Fraktion der offenen Militärdiktatur zeigte dem sich noch in Harmonieduselei befindlichen Proletariat, wessen die Bourgeoisie vermittelte ihrer „Demokratie“ fähig ist im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, ihres Profits.

Der aufrührerische Bayern sollte angeblich zur Ordnung gebracht werden, der Putsch von Rechts rot. Die Reaktion ist auf der Lauer, so brüllten alle ehrlichen Republikaner.

Die Sozialdemokratie in Berlin faßte den Beschluß in einer Parteikonferenz, daß im Falle eines Putsches, ob von rechts oder links ihre männlichen Mitglieder in die Schupo ihres Parteigenossen Wilhelm Richter einzutreten hätten.

„In der Begründung des Entwurfs heißt es u. a.: „Das die Arbeitspflicht künftig ein viel wirksamerer Beitrag zur Entlastung des Arbeitsmarktes sein könnte als die produktive Erwerbslosenfürsorge, daß Möglichkeiten für die wirtschaftliche Beschäftigung der Arbeitsfähigen vorhanden seien, und daß die Notwendigkeit bestehe, die heranzwachsende Jugend und dieses durch Reichsrecht nur gebrochen werden kann, so liegt doch nichts näher als den Ausnahmezustand eben für ganz Bayern zu erklären.“

„Der bayerische Generalstaatskommissar hat den beteiligten Ministerien einen Gesetzentwurf zur Einführung der Arbeitspflicht der abfähigen für Männer und der abnahmefähigen für Frauen, vorgelegt.“

„In der Begründung des Entwurfs heißt es u. a.: „Das die Arbeitspflicht künftig ein viel wirksamerer Beitrag zur Entlastung des Arbeitsmarktes sein könnte als die produktive Erwerbslosenfürsorge, daß Möglichkeiten für die wirtschaftliche Beschäftigung der Arbeitsfähigen vorhanden seien, und daß die Notwendigkeit bestehe, die heranzwachsende Jugend und dieses durch Reichsrecht nur gebrochen werden kann, so liegt doch nichts näher als den Ausnahmezustand eben für ganz Bayern zu erklären.“

„Der bayerische Generalstaatskommissar hat den beteiligten Ministerien einen Gesetzentwurf zur Einführung der Arbeitspflicht der abfähigen für Männer und der abnahmefähigen für Frauen, vorgelegt.“

„In der Begründung des Entwurfs heißt es u. a.: „Das die Arbeitspflicht künftig ein viel wirksamerer Beitrag zur Entlastung des Arbeitsmarktes sein könnte als die produktive Erwerbslosenfürsorge, daß Möglichkeiten für die wirtschaftliche Beschäftigung der Arbeitsfähigen vorhanden seien, und daß die Notwendigkeit bestehe, die heranzwachsende Jugend und dieses durch Reichsrecht nur gebrochen werden kann, so liegt doch nichts näher als den Ausnahmezustand eben für ganz Bayern zu erklären.“

„Der bayerische Generalstaatskommissar hat den beteiligten Ministerien einen Gesetzentwurf zur Einführung der Arbeitspflicht der abfähigen für Männer und der abnahmefähigen für Frauen, vorgelegt.“

Ausland

Belgien

Die Kapitaloffensive gegen den Achtstundentag beginnt, wie jetzt berichtet wird, auch in Belgien seit 2 Monaten im großen Maßstab durch einen Kampf gegen die Arbeitstage der Arbeiter. Auch dort soll ähnlich wie in achtstündigen Arbeitstagen. Das belgische Kapital als ein belizet eingeleitet werden. Das belgische Kapital als ein belizet eingeleitet werden. Das belgische Kapital als ein belizet eingeleitet werden.

Das amerikanische Kapital auf der Suche nach billigen Ausbeutungsobjekten

Da viele deutsche Arbeiter glauben, jenseits des großen Wassers, im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten alles für sie bereit, gerade sie, gerade sie als deutsche Arbeiter nur rüberkommen, lassen wir die Warnung einer revolutionären Arbeitergruppe folgen.

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.

Eine Skandalisierung der englischen Arbeiterregierung

Der Streik der deutschen Seeleute in London ist beendet und die Abkommen geschlossen. Die englische Regierung hat sich dem Streik der Seeleute in London ist beendet und die Abkommen geschlossen. Die englische Regierung hat sich dem Streik der Seeleute in London ist beendet und die Abkommen geschlossen.

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.

Diesem Bewußtsein entspringt unsere Haltung in dieser Krise. Es ist eine Illusion zu glauben, daß ein gewisses Hinübergleiten einer anderen Organisation zu unserer Organisation stattfinden könnte, wie z. B. seiherzeit von der USF, zur KFD. Das Problem, das heute auf der Tagesordnung steht, die Wiedergeburt der revolutionären Idee, ist etwas anders als wie dasselbe Wasser von einem Schlauch in den anderen leiten. Es ist ein verstandesmäßiges Erfassen der Klassenlage des Proletariats und seiner Aufgaben.

Klassendiktatur

Unter Diktatur wird das verschiedenste verstanden, viele Vorstellungen sind darüber im Umlauf. Manche Menschen bekommen das Gefühl, wenn sie etwas von Diktatur hören, andere wieder denken dabei an „große Männer“, noch andere, und das ist wohl die Mehrzahl, können die Frage nicht lösen, da sie aus der bürgerlichen Gedankenwelt nicht hinauskommen. Auch innerhalb der Arbeiterklasse herrscht über die Frage der Diktatur nicht die nötige Klarheit.

Neu erschienen!

Programm und Organisations-Statut der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Das sehr sauber auf holzfreiem Papier gedruckte und ausgestattete Buch ist eine wahre Fundgrube für jeden Genossen. Alle Genossen werden sich langen auf dieses Buch warten. Es gibt nur ein Urteil:

Jeder Genosse muß das Programm der KAPD lesen und für weiteste Verbreitung sorgen!

Der Preis beträgt 1,— Goldmark.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages durch den **Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg**

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.

Klassendiktatur des Kapitals entpuppt sich. Die ideologischen Herrschaftsmittel reichen nicht mehr aus, um die Klassenherrschaft des Kapitals aufrecht zu erhalten, die letzte Waffe, die eine unterdrückende Klasse besitzt, ist die Gewalt. Diese herrscht heute unumschränkt durch die Militärdiktatur. Nicht zufällig greift die besitzende und herrschende Klasse zu dem gewalttätigen Zwang folgend handelt sie danach. Das Proletariat siegen, so muß es der Diktatur der besitzenden Klasse seine eigene Diktatur entgegenzusetzen, um seiner historischen Aufgabe gerecht zu werden. „Um dieses zügigste Werk zu erfüllen, bedarf es jedoch der Erkenntnis über die Aufgaben der proletarischen Revolution.“

Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß die Diktatur eine persönliche Herrschaft von Diktatoren sei, die sie durch ihre Autorität errichten und sie durchzuführen, für oder gegen das Heil der Menschheit. Dieses ist in doch nur eine reine bürgerliche Ansicht, die den Tatsachen nicht entspricht. Man führt meistens viele Personen aus der Geschichte an wie Cäsar, Napoleon, Mussolini und sonst noch alles für „große“ Männer der Geschichte auf den Kopf stellen. Die „großen Männer“ haben die Geschichte gemacht, sondern sie sind nur durch die ökonomischen und politischen Verhältnisse geboren worden. Das sind Tatsachen, die wir an Hand der materialistischen Geschichtsauffassung kennen. Damit ist auch das Geheimnis der Diktatur gelöst.

Unter Diktatur wird das verschiedenste verstanden, viele Vorstellungen sind darüber im Umlauf. Manche Menschen bekommen das Gefühl, wenn sie etwas von Diktatur hören, andere wieder denken dabei an „große Männer“, noch andere, und das ist wohl die Mehrzahl, können die Frage nicht lösen, da sie aus der bürgerlichen Gedankenwelt nicht hinauskommen. Auch innerhalb der Arbeiterklasse herrscht über die Frage der Diktatur nicht die nötige Klarheit.

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.

Die Gewerkschaften und Sozialdemokratie steht jedoch nicht auf dem wissenschaftlichen Standpunkt der Geschichte. Sie predigen unaufrichtig der Arbeiterklasse, daß die Klassenpolitik der Arbeiterklasse erkläre werden soll. Sie sind schon längst durch die Geschichte selbst gerichtet. Daß sie heute das Proletariat durch die Unterdrückung der Arbeiterklasse, die die Arbeiterklasse selbst gerichtet.